



Presseschau vom 26.01.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr.today, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr.today, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Voicesevas.ru: Meldung von Einwohnern aus Mariupol „In Mariupol wurden plötzlich auf allen Brücken die Bewachungen abgezogen ... Wahrscheinlich wird bald eine neue Provokation stattfinden und die ukrainische Armee wird ihre Schurkerei wieder der DVR in die Schuhe schieben.“

Dan-news.info: In Folge des Beschusses von Donezk durch die ukrainischen Streitkräfte sind in den letzten drei Tagen zwei Zivilisten getötet wurden, darunter ein Kind, meldet die Stadtverwaltung der Hauptstadt der DVR.

„In den letzten drei Tagen sind durch den Beschuss 15 Zivilisten verletzt worden. Zwei Menschen kamen um. Einer der Getöteten ist ein Kind“, heißt es im Bürgermeisteramt. Dort wurde auch gesagt, dass der Beschuss von Donezk weitergeht. „Die Nacht auf den 26. Januar verlief angespannt, es wurden die Petrowskij- und Kujbyschewskij-Bezirke mit Artillerie beschossen“, meldete die Stadtverwaltung.

Es wurden auch Hochspannungsleitungen zerstört. 144 Transformatorunterstationen sind vom Netz. 4293 Verbraucher sind ohne Gasversorgung.

Gefunden bei youtube: Die OSZE-Beobachter dokumentieren die Schäden des Beschusses der Donezker Haltestelle. Aufgebrachte Einwohner erheben schwere Vorwürfe:

https://www.youtube.com/watch?feature=player_detailpage&v=529WsYacJjQ&x-yt-ts=1421914688&x-yt-cl=84503534

Dnr.today: Bericht des Verteidigungsministeriums für die Nacht vom 25. auf den 26. Januar – Pressekonferenz von Eduard Basurin:

„In der Nacht wurden 15 Fälle von Beschuss von Ortschaften der DVR durch ukrainische Truppen festgestellt. Betroffen sind vor allem Dokutschajewsk und Donezk, dort insbesondere die Bezirke Petrowskij und Kujbyschewskij.

In Donezk gibt es aufgrund des Beschusses 4 Tote unter der Zivilbevölkerung, eine davon ein dreijähriges Mädchen. In Dokutschajewsk starb ein Zivilist, ebenso in Gorlowka“, sagte Basurin. „In Donezk wurden 6 Menschen verletzt, in Dokutschajewsk vier, in Gorlowka zwei. Der Beschuss von Wohngebieten durch die ukrainischen Truppen dauert bis jetzt an, insbesondere im Petrowskij-Bezirk und am Flughafen.

Beim Versuch, am 25.1. die Verteidigung in der Ortschaft Jelenowka zu durchbrechen, wurden 2 Panzer und zwei Artillerie-Batterien der ukrainischen Truppen vernichtet und ungefähr 40 ukrainische Soldaten verletzt.

Die Armee kontrolliert die Trasse Donezk – Gorlowka, aber der Beschuss der Straße von Seiten der ukrainischen Truppen ist weiterhin möglich.

Rusvesna.su: Die Volksmilizionäre aus der Brigade "Prisrak" von Aleksej Mosgowoi haben nicht weit von Stachanow (LVR) eine Gruppe von ukrainischen Freiwilligen festgenommen. Sie waren aus Lwow gekommen, um den ukrainischen Militärs an der vordersten Linie Lebensmittel zu übergeben.

Natürlich wurden die Freiwilligen nach einer Überprüfung wieder freigelassen, aber zuvor wurde mit ihnen eine kleine Exkursion durchgeführt, es wurde ihnen gezeigt, auf wen die ukrainischen Truppen schießen.



Im russischsprachigen Video: Die Freiwilligen lernten das Leben in Stachanow kennen, konnten sich davon überzeugen, dass hier keine Terroristen kämpfen, wurden in eine Wohnung eingeladen, in die eine Granate eingeschlagen war, unterhielten sich mit den Einwohnern. Am Ende konnten sie ihre Tränen kaum zurückhalten, weil sie erkannten, dass die ukrainische Armee auf ganz normale Zivilisten schießt. Die Volksmiliz hofft, dass diese Menschen nach der Rückkehr in ihre Heimat erzählen, was sie hier gesehen haben.

https://www.youtube.com/watch?x-yt-cl=84503534&v=zD4ZJS0THHc&x-yts=1421914688&feature=player_embedded

Dan-news.info: Die Kräfte der Milizen der DVR führen eine Operation zum Abdrängen der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet Debalzewo durch, teilte heute auf einer Pressekonferenz der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Die DVR versucht das Leben ihrer Soldaten zu bewahren und plant nicht sich zu verzetteln, deshalb geht die Abdrängung der schweren Bewaffnung weiter, in kleinen Schritten, schrittweise“, unterstrich der stellvertretende Kommandeur.

„Die Ukraine posaunt durch die ganze Welt, dass in Debalzewo der Hunger begonnen hat und sie bitten, dass wir dort keine Kampfhandlungen durchführen, weil sie die örtlichen Einwohner nicht retten können. Aber Debalzewo ist unter Kontrolle der ukrainischen Streitkräfte, was hindert sie daran, dorthin Lebensmittel zu liefern, Strom, Gas? Die Milizen bringen sogar unter Beschuss Brot und andere Lebensmittel in die von ihnen kontrollierten Städte“, sagte der Vertreter des Verteidigungsministeriums.

„Wir kontrollieren nun vollständig die Straße Donezk – Gorlowka, aber der Beschuss der

Straße von Seiten der ukrainischen Streitkräfte ist weiter möglich“, fügte Basurin hinzu. Er erzählte auch, dass die angespannte Situation sich in Peski verschlimmert habe, die Milizen versuchten dort die ukrainischen Truppen herauszudrängen, um die vollständige Kontrolle über die Ortschaft herzustellen.

Rusvesna.su: In einem Vorort von Odessa, im Dorf Nerubajski, wurde in der Nacht zum 25. Januar das Lenin-Denkmal Wladimir vom Sockel gestürzt.

Darüber informierte das Presseamt der Odessaer regionalen Organisation der Partei "Swoboda".

Infolge der Aktion zerbrach das Denkmal in Stücke.

Der Stellvertretende Vorsitzende der Gebietsorganisation Konstantin Wassilez erklärte, dass im Gebiet Odessa im letzten Halbjahr schon Dutzende «Idole der sowjetischen Epoche» zerschlagen worden waren.



Itar-tass: Aktivisten der ukrainischen Partei „Swoboda“ haben weiter zwei Denkmäler der sowjetischen Epoche im Bezirk Odessa abgerissen. Der Vorfall ereignete sich am Wochenende.

In der Stadt Owdiopol wurde eine Büste von Felix Dsershinski abgerissen und in der Vorstadt von Odessa, Nerubajski wurde ein Lenin-Denkmal vom Sockel gestoßen. Die Verantwortung dafür übernahm die örtliche Zelle von „Swoboda“.

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte lassen die Bevölkerung von Awdejewka nicht aus der Stadt und verwenden friedliche Einwohner als „lebendes Schild“, teilte heute auf einer Pressekonferenz der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Aus Awdejewka lassen die ukrainischen Streitkräfte die Zivilbevölkerung nicht heraus. Sie halten sie als Schild und denken, dass die sich bei einem Sturm auf die Stadt mit ihnen decken können“, sagte er.

„Sie verstehen nicht, dass die Milizen nicht planen Awdejewka zu stürmen“, unterstrich Basurin. „Wir wollen nicht, dass die Zivilbevölkerung verletzt wird. Wir wollen nicht die Infrastruktur unserer Städte zerstören und werden alles tun, damit sie unversehrt bleibt“.

Rusvesna.su: Der Volksmilizionär Prochorow hat eine operative Meldung von der Linie der Front mitgeteilt: am 25. Januar haben die ukrainischen Streitkräfte einen Versuch

unternommen, Jelenowka zu stürmen, was misslang. Der Gegner erlitt hohe Verluste, Gefallene oder von der Volksmiliz Gefangengenommenen. Die Kräfte der Volksmiliz befreiten das Dorf Krasny Pachar (DVR), und erbeuteten einen neuen Panzer.

Dan-news.info: Am 27. Januar schickt das Zivilschutzministerium Russlands die nächste Kolonne mit humanitärer Hilfe, teilt Ria Novosti unter Berufung auf die Leitung des Ministeriums mit.

Rusvesna.su: Am heutigen 26. Januar feiert der unabhängige Kriegsberichterstatteer Graham Phillips seinen 36. Geburtstag. Der Staatsangehörige Großbritanniens Graham, oder Grischa, wie sie ihn im Donbass nennen, riskiert täglich das eigene Leben im Versuch, der ganzen Welt die Wahrheit über die Verbrechen der ukrainischen Militärs zu eröffnen. Der britische Kriegsberichterstatteer geriet mehrfach in die gefährlichsten Situationen, war einige Zeit in der Gefangenschaft bei den ukrainischen Militärs und am 24. November erlitt er während der Vorbereitung einer Reportage im Bezirk Peski eine Splitterverwundung, die im Krankenhaus von Donezk behandelt wurde. Die Redaktion und die Leser von „rusvesna“ schließen sich an die zahlreichen Gratulationen an, wünschen Graham Erfolg, Gesundheit und Kraft und danken für seine selbstlose Arbeit, seine Ehrlichkeit und Kompromisslosigkeit.



Lug-info.com: Die Kiewer Streitkräfte haben in den letzten Tagen weiterhin Schläge aus schweren Waffen auf das Territorium der LVR geführt. Dies teilt das Pressezentrum der Volksmiliz der Republik mit.

Vor allem beim Beschuss von Ortschaften werden 122mm-Haubitzen und Grad-Systeme benutzt.

Beschossen wurden zwei Ortschaften der Republik und zwei Checkpoints der Volksmiliz. Der Beschuss kam aus Richtung von Staniza Luganskaja und dem Dorf Krymskoe, Bezirk Slawjanoserbsk, sowie den Dörfern Trexisbenka, Orechowo-Doneskoe und Rajgorodok im Bezirk Nowoasowsk.

Rusvesna.su: Der Journalist des «1. Kanals» Nikolaj Dolgatschew hat mit dem Fotoapparat die furchtbaren Folgen des Beschusses von Gorlowka (DVR) aufgenommen: «Es gibt zahlreiche Treffen von „Uragan“-Raketenwerfer in der ganzen Stadt, die Poliklinik ist ohne Fenster.

In Gorlowka gibt es keine Heizung und kein Wasser, die Menschen frieren, die Temperaturen in den Wohnungen sind bis auf +8 Grad abgefallen».

Wir erinnern daran, dass sich Gorlowka täglich unter furchtbarem Beschuss der ukrainischen Besatzungstruppen befindet. Auf den Straßen klaffen riesige Krater.



Lug-info.com: Die Mitarbeiter der Lugansker Elektrowerke stellen die Stromversorgung unmittelbar in der Kampfzone wieder her, berichtete der Leiter der entsprechenden Abteilung Jewgenij Panarin.

„Jetzt versuchen wir die Stromversorgung der Wasserversorgung wiederherzustellen, aber der Prozess wird durch Kampfhandlungen gestört, die in unmittelbarer Nähe stattfinden. Wir müssen uns an das Militär mit der Bitte wenden, einen „Korridor“ für die Arbeiten der Reparaturgruppe bereitzustellen. Heute wurde ein solcher „Korridor“ im Bereich der Kondarewskij-Wasserleitung zugesagt“, berichtete er.

„Unter den gleichen Bedingungen verläuft die Reparatur der Petrowskij-Wasserzufuhr, zur

Ajdarskij-Wasserleitung kommen wir nicht durch wegen der erhöhten Gefahr“, fügte Panarin hinzu.

Rusvesna.su: In ganz Kanada fanden am 24. Januar Demonstrationen zur Unterstützung des Donbass unter dem Motto "Je Suis Vanya" statt.

«Jetzt zu schweigen, wenn das Kiewer Regime die friedliche Bevölkerung Donbass tötet, ist Kleinmut und Verrat. Deshalb versammeln wir uns hier, um die Menschen im Donbass zu unterstützen», sagt eine der Teilnehmerinnen der Aktion.

Jeden Tag kommen im Donbass um und es leiden die Zivilisten. Die weltweite Gesellschaft reagiert nicht darauf. Die nicht gleichgültigen Kanadier gehen zur Unterstützung des Donbass auf die Straße und treten gegen die Politik der Kiewer Regierung auf, die den Genozid in Noworossia fortsetzt.



Nachmittags:

Lug-info.com: Die Entscheidung Kiews zur Schaffung einer sogenannten militärisch-zivilen Verwaltung auf den zeitweise okkupierten Gebieten des Donbass ist ein Zeugnis für einen Versuch der ukrainischen Regierung den Terror zu legalisieren. Dies erklärte der Vorsitzende des Volkssowjets der LVR Alexej Karjakin.

„Die Schaffung einer sogenannten militärisch-zivilen Verwaltung auf unserem zeitweise okkupierten Territorium ist eine Maßnahme, die den Terror legitimiert, sowohl den der ukrainischen Strafexpedition als den auch der kleinen Beamten gegenüber den Einwohnern von Lissitschansk, Sewerodonezk und anderen Ortschaften, die bisher noch vom Kiewer Regime kontrolliert werden“, sagte er.

„Der Abbruch des friedlichen Prozesses der Lösung des Konflikts durch die ukrainische Seite und die darauf folgende Eskalation fällt auf die ukrainischen Streitkräfte durch Verluste bei Versuchen, unsere Verteidigung zu durchbrechen, zurück. Außerdem kann die ukrainische Regierung wegen der aufgrund der Niederlage erzeugten panischen Zustände an der Front schon nicht mehr die Pläne für die nächste Mobilisierungswelle durchführen, ohne deren Erfolg die Strafarmee jede Kampffähigkeit verliert“, sagte Karjakin.

„Alles Geschehene ist der Agonie eines besonders grausamen Raubtiers ähnlich. Bereits

jetzt sind unsere Gegner unberechenbar und wie nie zuvor blutdürstig. Ihre Handlungen haben jeden systematischen Charakter und jedes Anzeichen des Vorhandenseins gesunder Gedanken verloren“, unterstrich der Vorsitzende des Volkssowjets.

„Es ist nicht erstaunlich, dass sie auf dem Hintergrund fataler Fehler weiterhin nur das tun, was ihnen seit dem Putsch sehr gut gelungen ist – den Terror gegen unschuldige Menschen verstärken, Mord, Raub und Folter friedlicher Einwohner in den zeitweise besetzten Städten legalisieren, das Regime der totalen Blockade Donbass verschärfen, die humanitäre Katastrophe in der Frontzone verschlimmern“, sagte er.

Dabei wies Karjakin darauf hin, dass alle Entscheidungen der Kiewer Regierung „die ukrainische Gesetzgebung einschließlich der Verfassung verletzen“.

„Und in vollständigem Widerspruch zu diesen Entscheidungen sind die Normen des internationalen Rechts und grundlegender Konventionen, die den Einwohner die Beachtung aller Rechte und Freiheiten garantieren, die Weltöffentlichkeit schweigt, nur nach besonders harten Gewaltakten wird mit einigen Worten die Beteiligung der ukrainischen Regierung am Blutvergießen erwähnt“, sagte er.

„Wir bedauern dies sehr, aber angesichts der Existenz trauriger Gesetzmäßigkeiten rufen Erfolge in unserem Kampf bei Kiew tiefe Ängste und brutale Härte hervor, die noch hunderte blutiger Verbrechen des ukrainischen Regimes hervorbringen“, sagte der Vorsitzende des Volkssowjets der LVR.

Gefunden bei AntikriegTV auf youtube: Ein britischer Kriegsberichtersteller packt aus – eine andere Meinung in ukrainischer TV-Show (Video in deutscher Übersetzung mit englischen Untertiteln)

https://www.youtube.com/watch?x-yt-cl=84503534&v=D3jl99hC6k4&feature=player_detailpage&x-yt-ts=1421914688

Dan-news.info: Vertreter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz haben heute das Republikanische Traumatologische Krankenhaus in Donezk besucht, wo sich verletzte ukrainische Kriegsgefangene in medizinischer Behandlung befinden.

„Wir kamen heute um zu sehen, unter welchen Bedingungen die Kriegsgefangenen leben. Wir wollen Bescheid wissen, ob sie Verbindungen zu ihnen Nahestehenden haben, damit ihre Familien wissen, wo sich die Gefangenen befinden und in welchem Zustand“, erklärte die Leiterin der Subdelegation des IKRK Joan Audierne.

Die Kommission des IKRK mit drei Personen traf sich mit Kriegsgefangenen hinter verschlossenen Türen. „Alle Angaben sind vertraulich, wir wenden uns direkt an die Familien dieser Menschen“, erklärte Audierne.

Die Kommission wurde vom stellvertretenden Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin begleitet. Er übergab den Vertretern der internationalen Organisation eine von Ärzten zusammengestellte Liste von Medikamenten, die für die Behandlung der Gefangenen nötig sind.

Audierne erklärte, dass sie sich bemühe, eine Lieferung von Medikamenten zu organisieren. Sie berichtete auch, dass schon vor Tagen die Vertreter des IKRK eine Medikamentenlieferung von 20 Tonnen veranlasst haben, die in den Krankenhäusern der DVR verteilt wurden.

Dan-news.info: Die ukrainischen Kriegsgefangenen, die verwundet wurden, haben keine Beschwerden über ihre Behandlung in der DVR. Dies erklärten gegenüber DAN die Soldaten selbst, die sich zurzeit im Republikanischen Traumatologischen Krankenhaus in Donezk befinden.

Heute war dort auch eine Delegation des Internationalen Roten Kreuzes.

Inbesondere erzählte ein Soldat, dass er nicht gesehen habe, dass irgendeinem der Verwundeten die Hilfe verweigert worden wäre. „Normale Behandlungen, normale Ärzte“, sagte er kurz.

Ein anderer Soldat, der im Gebiet von Krasnyj Partisan in Gefangenschaft geraten war, teilte mit, dass es auch keine Probleme mit der Ernährung gebe. ...

Ein weiterer Soldat erklärte, dass er kein einziges Mal von Misshandlungen ukrainischer Soldaten in der DVR gehört habe, was immer in den ukrainischen Medien verbreitet wird. „So etwas gibt es nicht. Nicht einmal bin ich auf so etwas gestoßen, habe nichts davon gehört“, sagte er.

Im Gespräch mit dem Korrespondenten baten alle Soldaten, weder ihre Namen noch ihre Truppenteile anzugeben, wobei sie mit ihrer Sicherheit argumentierten.

Dan-news.info: In Gorlowka fand heute eine Zeremonie zur Eröffnung eines Denkmals für die Opfer der Beschüsse und Bombardierungen der Stadt durch die ukrainischen Streitkräfte statt, daran nahm das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko teil:

„Ich bewundere Ihren Mut und Ihr Heldentum. Großen Dank dafür, dass die noch hier sind“, sagte Sachartschenko zu den Gorlowkern.

Rusvesna.su: Das Oberhaupt der DVR Alexander Sachartschenko erklärte in Gorlowka, dass die Donezker und Lugansker Volksrepubliken eine vereinigte Front schaffen werden, und erinnerte daran dass der Angriff der Volksmilizen notwendig ist, um den Beschuss von Orte an der Kontaktlinie nicht zuzulassen.

«Der Kampf geht weiter. Wir versuchen jetzt, uns mit der LVR zu verbinden, die Front zu vereinigen», teilte Sachartschenko den Journalisten am Montag, dem 26. Januar, mit. Er betonte auch, dass die Volksmilizen den Angriff entwickeln werden, um den Beschuss der Orte der Republik, die sich an der Linie der Abgrenzung befinden, nicht zuzulassen. «Man muss angreifen, damit Gorlowka nicht beschossen wird», bemerkte Sachartschenko.

Dan-news.info: Durch den Beschuss von Donezk wurde der Sasjanko-Schacht wieder vom Strom abgeschnitten, teilte eine Vertreterin des Zivilschutzministeriums der DVR Juliana Bedilo mit. Unter Tage befanden sich 496 Bergleute, 110 wurden bereits evakuiert, Lebensgefahr besteht nicht.

Dan-news.info: Kein einziger Reisebus konnte heute aus Donezk auf das von Kiew kontrollierte Gebiet fahren, teilte das Transportministerium der DVR ist.

Novorosinform.org: Eilmeldung von der Volksmiliz:

In Staniza Luganskaja in der LVR haben 30 - 40 ukrainische Militärs mit einer großen Menge von Kameramännern und Drehteams ein paar Male über die Brücke geschossen und eine der Bauten angezündet.

Jetzt werden sie in Uniformen der Armee der LVR gekleidet, mit Georgsbändern und unseren anderen Zeichen ausgerüstet.

Es bereitet sich die nächste große Provokation vor.

Die ersten Meldungen in den ukrainischen Medien sind schon erschienen.

Achtung! Mariupol. Informationen, die von Mitarbeitern des ukrainischen

Sicherheitsdienstes SBU: sie wurden angewiesen, den Checkpoint im Ostbezirk zu verlassen. Mögliche neue Provokation auf Mariupol in den nächsten Stunden! Bitte verbreiten Sie die Informationen, um die Bewohner zu warnen!

Gefunden bei AntikriegTV auf youtube: Hinweise auf die Verursacher des Beschusses von Mariupol

https://www.youtube.com/watch?x-yt-cl=84503534&v=CDxp2WOLJE4&feature=player_detailpage&x-yt-ts=1421914688

Dnr-news: Eine Gruppe ukrainischer Radikaler, die eine Kundgebung neben dem Europapalast in Strassburg veranstalteten, wo heute die Wintertagung der Parlamentarischen Versammlung des Europarats (PACE) eröffnet wurde, hat eine Französin angegriffen, die gegen den Krieg im Donbass protestierte.

Die Betroffene verteilte Flugblätter mit Aufrufen an Kiew, die Kriegsoperationen einzustellen. Sie hatte auch die Fahne der ausgerufenen Donezker Volksrepublik dabei.

Dies jedoch hat offenbar den pro-kiewer Radikalen nicht gefallen. Sie entrissen der Französin die Fahne und fingen an, sie mit Füßen zu treten.

«Die Angreifer waren zu dritt. Sie schrien, dass sie Militärangehörige der Nationalgarde sind. Sie haben mir die Fahne entrissen, fingen an, sie mit Füßen zu treten», hat die Betroffene TASS erzählt.

Danach sind die Angreifer vom Ereignisort geflohen, außerdem griff die Polizei in das Geschehen nicht ein, betonte die Frau.

Rusvesna.su: Der Volksmilizionär mit dem Codenamen „Deputat“ hat eine Zusammenfassung über die Militärlage auf Donbass gegeben:

«Der heutige Tag hat mit massivem Artilleriebeschuss seitens ukrainischen Armee auf die Donezker Stadtbezirke Kijewsky und Petrowsky angefangen. In Gorlowka ist es im Zusammenhang mit dem Gegenschlag nach dem Angriff der feindlichen Artillerie heute ein wenig ruhiger.

Heute wurde strategisch und taktisch der Kessel um Debalzewo gebildet, man kann jetzt sagen, dass er existiert.

Das in Mariupol war eine Provokation, die Kräfte der ukrainischen Armee haben auf den Ilitschewsky-Bezirk gefeuert, und wir wissen, wer hat das getan hat. ».

Lug-info.com: Die Kiewer Streitkräfte bereiten im Stanitschno-Luganskij-Bezirk eine Provokation nach dem gleichen Schema wie in Mariupol vor. Dies erklärte heute der Abgeordnete des Volkssowjets der LVR Denis Miroshnitschenko.

„Aus Informationen, die dem Volkssowjet der LVR aus glaubhaften Quellen zugegangen sind, wurde bekannt, dass die ukrainischen Truppen die nächste Provokation in den Orten Staniza Luganskaja und Nishnjaja Olchowaja planen. Soldaten der Ukraine haben sich mit Uniformen der Volksmiliz der LVR verkleidet. Sie haben auch Kriegstechnik ohne Kennzeichen“, sagte er.

Nach den Worten Miroshnitschenkos wird in diesen Orten eine Provokation nach dem gleichen Schema wie in Mariupol geplant – eine Attacke gegen die friedliche Bevölkerung, um dann die Volksmiliz der LVR zu beschuldigen.

Um eine solche Provokation zu verhüten, hat die Leitung des Volkssowjets eine öffentliche Erklärung herausgebracht und ist ebenfalls bereits schriftlich an die OSZE zu wenden

mit der Bitte die angegebene Information zu beachten.

„Wir machen das öffentlich, um Opfer unter der Zivilbevölkerung zu verhindern“.

Dnr-news: Der Kommandeur der Aufklärung des Nazibataillons "Asow" Sergej Korotkich, der in den Neonazikreisen der Russischen Föderation und Weißrusslands unter dem Spitznamen "Maljuta" bekannter ist, hat in einem Interview erzählt, warum Mariupol beschossen wurde.

Seinen Worten nach gibt es im Bezirk, in dem die Gradraketen eingeschlagen waren, keine Positionen der ukrainischen Armee, und deswegen wäre es für die Volksmiliz sinnlos gewesen, dorthin zu schießen.

Dafür wohnen nach seinen Worten in diesem Bezirk "Liebhaber der russischen Welt, der linke Sektor, Kommunisten", die „bekommen haben, was sie verdienen“.



Lug-info.com: Im Dorf Nishnjaja Olchowaja im Stanitschno-Luganskij-Bezirk der LVR haben ukrainische Soldaten, verkleidet in Uniformen der Milizen mit Abzeichen der Streitkräfte der LVR in großem Maße Gesetzlosigkeit in Beziehung auf die örtliche Bevölkerung verübt. Darüber informierte eine Quelle aus der Volksmiliz.

In dem Dorf wurden Fälle von Mord und Vergewaltigung, Raub und Plünderung festgestellt. „Es wurde eine schreckliche Provokation durchgeführt“, erklärte die Quelle. „Dort hat man schreckliches getan – gemordet, vergewaltigt, geraubt. Alle ukrainische Angehörige der Strafabteilungen in der Uniform der Milizen. Sie hatten alle unsere Abzeichen. In dem Dorf herrscht extremer Terror“.

Die Ortschaft Nishnjaja Olchowaja befindet sich 5 km nordöstlich von Staniza Luganskaja. Der Ort wird von den ukrainischen Streitkräften und anderen militärischen Formationen der Ukraine kontrolliert.

Ria.ru: Der stellvertretende Kommandeur des Stabs der selbsternannten DVR Eduard Basurin hat am Montag erklärt, dass die Milizen nicht planen Mariupol zu stürmen.

Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko hatte vorher ebenfalls erklärt, dass niemand plane Mariupol zu stürmen.

„Alle hören, aber jeder hört auf das, was er hören will. Das Republiksoberhaupt sagte, dass er den Befehl zum Vormarsch in Richtung Mariupol gegeben hat. Niemals hat er gesagt, dass wir die Stadt angreifen werden. Deshalb – wie Mariupol jetzt steht, so wird es stehen“, erklärte Basurin gegenüber Journalisten.

Lug-info.com: Wegen der Beschädigung der Hochspannungsleitungen von den durch Kiewer Streitkräfte kontrollierten Kraftwerken ist die LVR vollständig auf die Lieferung von Strom aus Russland übergegangen. Darüber informierte heute der Vorsitzende des Ministerrats der LVR Gennadij Zypkalow.

Grund ist unter anderem, dass die Reparatur der Leitungen wegen der Kriegshandlungen nicht möglich ist, genauso wenig wie eine Absprache mit dem von der Ukraine ernannten „Gouverneur“ bezüglich einer Feuerpause zu diesem Zweck.

Zypkalow teilte auch mit, dass fast alle Heizwerke und sozial wichtigen Objekte, die von einer Abschaltung des Stroms betroffen sein können, mit Generatoren für den Notfall ausgestattet seien.

Lug-info.com: Die Kiewer Streitkräfte haben einen massiven Beschuss der Städte Stachanow und Kirowsk aus schwerer Artillerie begonnen. Darüber informierte der Pressdienst des Oberhauptes der LVR.

Dan-news.info: Die Seite des Außenministeriums der DVR ist nach der Blockierung der Domäne in den USA auf die Domänenzone .su umgezogen, erklärte der stellvertretende Außenminister der DVR Michail Mnuchin.

Nach seinen Worten wurde das Portal am 20.1. blockiert, weil „es unter die Sanktionsliste der USA fiel“.

Nach den Worten Mnuchins „berührte das Problem nur die Domäne .org, die Daten litten nicht, sie sind auf Domänenzone .su (Soviet Union) umgezogen“.

Sie lautet jetzt mid-dnr.su, mid-dnr.com, mid-dnr.ru. Wird die alte Seite aufgerufen, gibt es eine Fehlermeldung, dass die Seite nicht existiert, da eine Adressenweiterleitung der alten Seite auf die neue fehlt.

Dan-news.info: Die Milizen der DVR planen ihre Handlungen mit der LVR zu koordinieren, um die Frontlinie zu nivellieren. Dies teilt heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko mit.

„Wir planen nun uns mit der Miliz der LVR zu vereinigen. Wenn dies in der nächsten Zeit funktioniert, werden wir die Frontlinie nivellieren und mindestens eine unserer Divisionen dafür freistellen, dass die Milizen sich erholen können“, sagte er.

„Unsere weiteren Handlungen sind ein Kriegsgeheimnis, das ich nicht aufdecken werde“, fügte Sachartschenko hinzu.

Dan-news.info: Die Situation in der Stadt Donezk bleibt äußerst angespannt, meldet das Bürgermeisteramt der Hauptstadt.

In der ganzen Stadt sind heftige Explosionen und Salven zu hören, einige Straßenbahnlinien mussten fast ganz eingestellt werden.

Abends:

Dan-news.info: Kiew hat nicht die Absicht den Konflikt im Donbass auf friedlichem Weg zu lösen und hat die nicht fortgesetzte Waffenruhe dazu genutzt um die Kräfte umzugruppieren, erklärte heute der Präsident Russlands Wladimir Putin.

„Leider weigern sich die offiziellen Kiewer Behörden auf den Weg der friedlichen Regelung zu gehen, sie wollen den Konflikt nicht mit friedlichen Mitteln lösen“, zitiert Ria Novosti den Präsidenten. „Sie benutzten am Anfang die Rechtsorgane, dann den Sicherheitsdienst, dann die Armee“.

„Und sie benutzten leider die friedliche Pause ausschließlich für die Umgruppierung und begannen wieder“, unterstrich Putin. Die Situation in der Ukraine charakterisierte der Präsident der RF als „Tragödie“ und „Bürgerkrieg“.

Nach den Worten Putins sind die ukrainischen Truppen „schon keine Armee mehr, das ist eine ausländische Legion, in dem gegebenen Fall eine ausländische NATO-Legion, die natürlich nicht den nationalen Interessen der Ukraine dient“. „Dort gibt es völlig andere Ziele, die verbunden sind mit dem geopolitischen Ziel Russland einzuschränken, was absolut nicht mit den nationalen Interessen des ukrainischen Volkes zusammenfällt“, unterstrich der russische Präsident.

De.sputniknews.com: Der von den Behörden Russlands konzipierte Antikrisenplan soll die soziale und makroökonomische Stabilität im Land garantieren. Das forderte der russische Präsident Wladimir Putin am Montag in einer Beratung in Moskau.

Diese Stabilität solle akzeptable Parameter von Etatdefizit, Inflation, Außenschulden und Reserven sichern. „Ich weiß, dass die Regierung in den letzten Tagen aktiv an diesem Plan gearbeitet hat. Die soziale Stabilität kann nur gewährleistet werden, wenn annehmbare ökonomische Parameter erhalten bleiben. Das betrifft in erster Linie Haushaltsdefizit, Inflation, Außenschulden und Währungsreserven – das, worauf wir in den letzten Jahren stolz waren, das, was sich makroökonomische Stabilität nennt“, fuhr der Präsident fort.

„Es kommt darauf an, das Wirtschaftswachstum und die Mobilisierung von Investitionen als eine der wichtigsten Voraussetzungen zu gewährleisten“, sagte Putin.

An der Beratung nahmen Ministerpräsident Dmitri Medwedew, die Vizeregierungschefs Igor Schuwalow, Olga Golodez und Arkadi Dworkowitsch, Präsidentenstabschef Sergej Iwanow, Präsidentenberater Andrej Beloussow, Finanzminister Anton Siluanow, der Minister für Wirtschaftsentwicklung, Alexej Uljukajew, die Vorsitzende des Rechnungshofes, Tatjana Golikowa, und Notenbankchefin Elvira Nabiullina teil.

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR, Eduard Basurin (mehrere Meldungen zusammengefasst):

Die ukrainischen Streitkräfte haben seit heute Morgen die aktiven Kampfhandlungen gegen die Milizen der DVR wieder aufgenommen.

„Beginnend mit dem heutigen Morgen hat die ukrainische Armee aktive Angriffe auf die Positionen der Milizen begonnen. Insbesondere wurde versucht, die Kontrolle über die Ortschaft Krasnyj Partisan wiedererlangen“.

Durch das erwiderte Feuer der Milizen wurden drei Panzer und vier Batterien vernichtet, danach war die ukrainische Gruppierung gezwungen auf ihre früheren Positionen zurückzugehen.

In Richtung Debalzewo versuchten die ukrainischen Streitkräfte Troizka anzugreifen, aber durch das Feuer der DVR wurden sie gestoppt, im Ergebnis verloren die ukrainischen Streitkräfte zwei Panzer und eine Artillerieeinrichtung...

In Richtung Mariupol fanden keine aktiven Kampfhandlungen statt...

Die gesamten Verluste der ukrainischen Streitkräfte betragen bis zu 40 Getötete und Verwundete.

Die Verluste bei den Milizen sind 13 Tote und 31 Verwundete...

Während des Tages wurden 28 Fälle von Beschüssen der DVR festgestellt. Die ukrainischen Truppen schossen auf Dokutschajewsk, Gorlowka, Jasinowata und auf die Bezirke von Donezk Kujbyschewskij, Kiewskij und Petrowskij..."

Unter den Zivilisten gab es heute keine Verwundeten.

In der DVR befinden sich 64 gefangene Kiewer Soldaten....

Basurin erklärte, dass das Verteidigungsministerium begonnen hat, Fälle von Straftaten in Beziehung zu den an Kiew zurückgegebenen Soldaten aufzunehmen.

„Heute rief mich eine Mutter eines der ukrainischen Kriegsgefangenen an, den wir freigelassen haben. Er war aus dem Bezirk Rowenskij. Und jetzt beginnt der Sicherheitsdienst der Ukraine irgendein Verfahren gegen ihn anzustrengen, angeblich ist ihnen nicht bekannt, dass er in Gefangenschaft war. Sie rief an und weinte und bat um Hilfe. Ich würde helfen, aber womit? Einzig bat ich sie darum, dort die ganze Wahrheit zu erzählen“, fügte der Minister hinzu.

„Die Einführung des Notstandsregimes durch die Ukraine wirkt sich nicht auf die allgemeine Situation in der Republik aus, sie blockieren uns nicht die erste Woche. Will man noch mehr bombardieren oder was?

„Normalerweise ruft man den Notstand aus, wenn sich etwas ereignet, verbunden mit der Beseitigung eines elementaren Notstands dieser oder jener Objekte, was den Tod von Menschen zur Folge hat. Es wird ein einheitlicher Stab gebildet, damit diese Folgen eines Naturereignisses möglichst effektiv verhütet werden können. Aber für sie hat das wirklich eine andere Bedeutung“.

Dnr-news: Der ukrainische Rada-Abgeordnete Dmitrij Linko hat erklärt, dass er das "Blut" Gennadijs Sjuganows vergossen und den Chef der KPRF ins Gesicht geschlagen hatte, während sich jener unweit vom Gebäude des Europarats in Strassbourg befand.

Der Abgeordnete erzählte von seinen "Heldentaten" auf seiner Facebookseite, auch davon, dass dieselbe Gruppe Ukrainer auch den Angriff auf eine Protestierende begangen hatte, die von Kiew forderte, die Kriegsoperationen einzustellen und die Fahne der DVR trug.





Der ukrainische Abgeordnete prahlte mit dem Angriff auf Sjuganow in Strassbourg. Seinen Worten nach geschah alles etwa einen Meter vom Eingang des Europaratsgebäudes, schon in der Sperrzone, die man ohne Ausweis nicht passieren darf. «Wir sind nach Strassbourg gekommen, um die ukrainische Diaspora zu unterstützen, die von PACE fordert, die russische Delegation hinauszuerwerfen und, Sawtschenko zu befreien. Haben den Lappen der DVR zerrissen, den irgendeine Irre mitgebracht hatte, die haben wir auch vertrieben. Vor dem Eingang des PACE-Gebäudes habe ich zusammen mit Artjom Witko die Schnauze des russischen Kommunisten Sjuganow poliert und ihm in seine feindliche Fresse geschlagen! Ruhm der Ukraine!», schrieb der Abgeordnete. Wir erinnern daran, dass heute der Vertreter der KPRF Iwan Melnikow erklärt hatte, dass der Vorsitzende der kommunistischen Partei Gennadij Sjuganow und er, die der Delegation der Russischen Föderation in der PACE angehören, beim Gebäude des Europarats angegriffen wurden. «Uns haben zwei Männer mittleren Alters, die russisch sprachen, versucht zu stoßen, es erklang das Wort «Ukraine »in irgendeinem Kontext. Aber nichts Ernstes ist geschehen. Kaum haben wir eine Bewegung auf sie zu gemacht, sind sie verschwunden“, erzählte Iwan

Melnikow den Journalisten.

